

Knappes Mittel als Herausforderung

ibet 2011 am 29. November: Wie Land und Gemeinden ihre Aufgaben meistern.

BREGENZ. Krankenhäuser, Schulen, Kindergärten, Altersheime, Schwimmbäder und Verwaltungsgebäude: Land und Gemeinden müssen im Rahmen ihres Auftrags zur öffentlichen Daseinsvorsorge Infrastruktur und maßgebliche Leistungen für die Bevölkerung bereitstellen.

Wie sie die Herausforderungen in Zukunft trotz knapper Mittel meistern können, diskutieren Vertreter aus Politik und Experten aus Verwaltung und Privatwirtschaft auf dem Impulsforum ibet 2011 unter dem Titel „Die Zukunft der Daseinsvorsorge in Vorarlberg“ am 29. November 2011 im Festspielhaus Bregenz. Die ibet wird vom Beratungsunternehmen wiko veranstaltet.

Die Vorarlberger Nachrichten sind Medienpartner.

Drei Schwerpunkte

Auf dem Kongress werden drei Themen beleuchtet:

- » Gemeindekooperationen,
- » öffentlich-private Partnerschaften bei der Errichtung und dem Betrieb von öffentlichen Gebäuden für Verwaltung, Bildung oder Gesundheitseinrichtungen sowie
- » Potenziale zur Verbesserung der Strukturen im Gesundheitswesen.

„Trends wie der demografische Wandel führen dazu, dass sich Land und Gemeinden mit neuen Anforderungen konfrontiert sehen. Die Notwendigkeit zur Kooperation haben viele Kommunen bereits erkannt. Unterschiedliche Standpunkte existieren jedoch in der Frage, ob die Zusammenarbeit noch weiter intensiviert und inwiefern die Privatwirtschaft stärker in Projekte der öffentlichen Daseinsvorsorge involviert werden soll“, so ibet-Veranstalter und wiko-Geschäftsführer Dieter Bitschnau.

! Nähere Infos und Anmeldung im Internet unter www.ibet.co.at.
Kontakt: wiko Bregenz, Dieter Bitschnau, Tel. 05574 53333 13,
E-Mail: dieter.bitschau@wiko.co.at



Das Impulsforum ibet in Bregenz widmet sich auch dem Reformbedarf im Gesundheitswesen.

FOTO: WIKO